

Neue Westfälische

01.12.2017

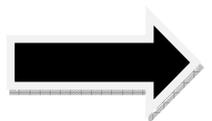
Titelseite:



Geschenktes Lächeln

■ **Porta Westfalica (bth).** Getreu ihrem Motto „Ein Lächeln schenken“ kann die Andreas-Gärtner-Stiftung auch in diesem Jahr zahlreiche Familien und Institutionen mit Geld unterstützen, die behinderte Kinder betreuen. Rund 840.000 Euro werden ausgeschüttet; das ist die vierthöchste Summe in der fast 25-jährigen Geschichte der Stiftung, wie der Unternehmer Hermann Gärtner und seine Tochter Birgit bekanntgaben. „Die Not wird nicht weniger“, sagt Hermann Gärtner. Deshalb will die auf Spenden angewiesene, ehrenamtlich geführte Stiftung ihre Arbeit fortsetzen.

➤ *Zwischen Weser und Rhein*

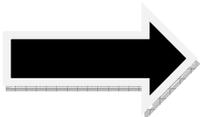


Innenteil:



Da kommt Freude auf: Hermann Gärtner, Unternehmer und Gründer der Andreas-Gärtner-Stiftung, spielt mit drei behinderten Kindern. Die Stiftung sorgt dafür, dass betroffenen Familien mit Geld geholfen wird.

FOTO: AGS



Zuwendung schenkt Freude

Bilanz: Die Andreas-Gärtner-Stiftung schüttet in diesem Jahr rund 840.000 Euro aus. Empfänger sind Familien und Institutionen, die geistig behinderte Kinder betreuen

Von Matthias Bungeroth

■ **Porta Westfalica.** Die Not von Familien zu lindern, die geistig behinderte Kinder betreuen, dieses Ziel haben sich der Unternehmer Hermann Gärtner und seine Tochter Birgit zur Lebensaufgabe gemacht. „Die Not wird nicht weniger“, sagt Hermann Gärtner, der zur Umsetzung dieses Ziels die Andreas-Gärtner-Stiftung ins Leben rief. Sie schüttet in diesem Jahr rund 840.000 Euro an Familien und Institutionen aus, die diesen gehandicapten Menschen helfen.

„Das ist extrem viel für unsere Stiftung“, sagt Birgit Gärtner, die gemeinsam mit ihrem Vater den Vorstand der Organisation bildet und zugleich das Möbelunternehmen Porta führt. Es sei die vierthöchste Summe der Stiftungsgeschichte. Die Stiftung, die kommenden Jahr 25 Jahre alt wird, erinnert an Hermann Gärtners Sohn Andreas, der mit einer unheilbaren Krankheit geboren wurde und 1998 im Alter von nur 38 Jahren starb. „Das Leben ändert sich von einem Tag auf den anderen“, beschreibt Hermann Gärtner die Gefühle

einer Familie, die eine solche Situation meistern muss.

So können er und seine Tochter nur zu gut verstehen, welch schwierige Herausforderungen die Familien bewältigen müssen, die sich mit Briefen an die Stiftung wenden. „Es sind etwa 1.000 Briefe pro Jahr“, berichtet Simone Piske, die das Sekretariat der Stiftung führt. Viele davon seien handgeschrieben.

44 Privatfamilien kann die Stiftung in diesem Jahr mit jeweils 5.000 Euro helfen. Elf Familien erhalten Geld, um ihren behinderten Kindern bestimmte Therapien zu ermöglichen. 35 Kinder mit geistiger Behinderung bekommen je 3.500 Euro Zuschuss für eine Delfin-Therapie; zehn Familien

erhalten Geld, um ihre Kinder zum therapeutischen Reiten schicken zu können.

„Das Sitzen auf dem Rücken eines Pferdes erzeugt ein absolutes Wohlbefinden für Behinderte“, weiß Hermann Gärtner. Deshalb sei es ihm wichtig, diese Therapieform zu unterstützen, die auch im Wittekindshof Bad Oeynhausen angeboten werde. „Den meisten Eltern kann man nicht zumuten, sich an den Kosten zu beteiligen“, so Hermann Gärtner. Er fordert von der Politik, genügend Geld bereitzustellen, damit die Finanzierung der Infrastruktur dieser Einrichtungen längerfristig gesichert ist. Dies gelte auch für die Ausstattung integrativ arbeitender Kitas.

Etliche Zuschriften, die die Stiftung erreichen, sind so dringlich, dass in diesen Fällen eine Soforthilfe freigegeben wird. 2017 waren das insgesamt 59.000 Euro.

Zu den Institutionen, die Geld erhalten, gehören: Wittekindshof (Bad Oeynhausen, 40.000 Euro), v. bodelschwingsche Stiftungen Bethel (Bielefeld, 50.000), Diakoniestiftung Salem (Minden, 30.000), Eben-Ezer (Lemgo, 20.000), Lebenshilfen (Lübbecke, Gütersloh, Bielefeld, Herford, Paderborn, Detmold, Brakel, Lemgo, Höxter, Minden, je 5.000), Schule am Weserbogen (Bad Oeynhausen, 5.000), Spastikerhilfe Bad Oeynhausen (5.000). www.andreas-gaertner-stiftung.de



Ziehen eine positive Stiftungsbilanz: Birgit Gärtner (v. l.), Simone Piske und Hermann Gärtner.

FOTO: MATTHIAS BUNGEROTH

Die Stiftung

- ◆ Die Andreas-Gärtner-Stiftung wurde 1993 von Hermann Gärtner gegründet.
- ◆ Sie unterstützt die Förderung geistig behinderter Menschen.
- ◆ Mit ihrer Arbeit erinnert die Stiftung an Gärtners Sohn Andreas, der am 4. Januar 1998 gestorben ist.